

# Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Name der Energiegemeinschaft:</b>	Erneuerbare Energiegemeinschaft – St. Gertraud	
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
<b>Programm inkl. Jahr:</b> Programmabschnitt	Energiegemeinschaften 2021 o Integrationsphase, Stufe 3	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	30.06.2022 bis 31.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	
<b>Kontaktperson Name:</b>	Magdalena Teufner-Kabas	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Turnergasse 27/5, 1150 Wien	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 660 362 27 26	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	<a href="mailto:magdalena.teufner@kleinkraft.co.at">magdalena.teufner@kleinkraft.co.at</a>	
<b>Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:</b>	3	
<b>Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:</b>	0 zum Zeitpunkt des vorliegenden Umsetzungskonzeptes	
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):</b>	Franz Dorner	
<b>Auftragssumme:</b>	€ 20.000,- (inkl. USt.)	
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	C277612	
<b>Schlagwörter:</b>	#Elektromobilität, #Photovoltaik, #Bergbauer, #Windkraft, #Bergbauer, #St. Gertraud	
<b>Erstellt am:</b>	31.01.2023	

## B) Projektbeschreibung

### Projektbeschreibung

#### 1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

##### 1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

##### Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Gründung der Energiegemeinschaft geht von Herrn Franz Dorner aus, welcher als Energiepionier mit eine PV-Anlage von > 1 MWp auf über 1.300 Meter Seehöhe auf den Dächern seiner Hühnerställe, die größte PV Anlage Südösterreichs betreibt. Eine Erweiterung der PV-Anlage um 500 kWp wird Anfang 2023 fertiggestellt.

kleinkraft ist als Experte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit der Konzepterstellung und dem späteren Aufbau der geplanten Energiegemeinschaft betraut.

Die Idee einer EEG entstand im Rahmen der neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Rahmen des EAG in Q4 2021.

Die größte Herausforderung für die Gründung einer EEG ist derzeit der hohe Marktpreis für Strom. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es sinnvoller zum Marktpreis einzuspeisen als den Strom an Mitglieder der EEG zu verkaufen. Der Vorteil der EEG liegt insbesondere in der Möglichkeit den Strom langfristig zu konstanten Preisen vermarkten zu können und so die Planungssicherheit zu erhöhen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Bereitstellung eines Teils des produzierten Stroms für eine lokale E-Mobilitäts-Infrastruktur. Aus diesem Grund soll der Strom der EEG über langfristige Verträge verkauft werden. Bei der Anlagengröße sind dafür mindestens 1.000 Haushalte notwendig. Eine optimale Ergänzung wären KMUs mit erhöhtem Verbrauch speziell im Sommer und unter Tags wie beispielsweise für Kühlbedarf. Entsprechende Abnehmer gibt es im nahegelegenen Wolfsberg. Derzeit ist das Netz jedoch mit 1,5 MWp nicht stark genug ausgebaut um die gesamte PV-Leistung aufnehmen zu können. Diese Herausforderung verstärkt sich, wenn zusätzliche PV-Produzenten dazukommen.

Projektbeschreibung	
	<p>Für die Stromverbraucher ergibt sich durch die EEG die Möglichkeit langfristig lokal produzierten Strom zu festen Preisen zu beziehen. Dadurch steigt die Unabhängigkeit von schwankenden Marktpreisen.</p>
<p><b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Für die geplante EEG wird ein Verein zunächst von den Gründungsmitgliedern gegründet. Auf Basis einer Analyse der unterschiedlichen Rechtsformen wurde der Verein aufgrund der folgenden Faktoren ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geringer Gründungsaufwand</li> <li>- Geringer Kapitalaufwand</li> <li>- Begrenzte Haftung</li> <li>- Geringer Aufwand für Buchhaltung</li> <li>- Flexibilität in der Ausgestaltung</li> <li>- Geringe Prüfpflichten</li> </ul> <p>Basierend auf den Vorgesprächen und Diskussionen sowie Musterverträgen von <a href="https://energiegemeinschaften.gv.at/">https://energiegemeinschaften.gv.at/</a> wurde der Rahmen für den Verein abgesteckt.</p> <p>Dieser Rahmen wurde bereits mit einem Rechtsexperten mit Spezialisierung auf Vereinsrecht besprochen.</p> <p>Daraus sollen in einem nächsten Schritt die Vereinsstatuten verfasst werden.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Über den bestehenden Bau der PV Anlage ebenso wie den kontinuierlichen Ausbau gibt es einen laufenden Kontakt und Ansprechperson beim Netzbetreiber und die notwendigen Details konnten unkompliziert geklärt werden.</p> <p>Bisher erfolgte keine Anmeldung der EEG nachdem diese noch nicht gegründet wurde.</p> <p>Die Installation von Smart-Metern bei den Beteiligten der EEG ist insbesondere für die Abrechnung notwendig und angestrebt.</p>

## Projektbeschreibung

### 1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft

- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?
- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?
- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?
- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?
- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen
- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?
- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?

### Pilot- / Integrationsphase

Die Idee der EEG sieht insbesondere einzelne große PV-Produzenten am Berg vor, welche Ihren Strom über die EEG an Stromverbraucher verkaufen können. Der Strom wird von diesen zunächst zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt, Überschüsse gehen an die EEG. Für reine Stromverbraucher soll es möglich sein wie von einem bestehenden EVU-Strom zu einem Preis zu kaufen. Aus diesem Grund wird eine dynamische Aufteilung des produzierten Stroms angestrebt, bei welchem jeder den Anteil am produzierten Strom bekommt, welcher sein Eigenverbrauch im Verhältnis zum Gesamtverbrauch der EEG benötigt. Dies ist auch die fairste Aufteilung des aus derzeitiger Sicht günstigeren Stroms aus der Eigenproduktion und des notwendigen Zukaufs von Strom aus dem Netz. Zusätzlich wird ein Anreiz geschaffen den Strom zu den Zeiten zu verbrauchen zu welchen der Strom produziert wird, da dieser günstiger ist als zu Zeiten wo keine Produktion stattfindet.

Der Energieüberschuss soll an das lokale EVU verkauft werden. Überprüft werden derzeit noch Optionen wie der Verkauf an Energiegenossenschaften wie OurPower.

Der Reststrombedarf soll gemeinsam gekauft werden um so einen attraktiven Mischpreis für die Stromabnehmer in der EEG anbieten zu können.

Für die bestehende Anlage kann keine Marktprämie mehr beantragt werden, es wurden jedoch andere Förderungen in Anspruch genommen. Auch für Neuanlagen ist keine Nutzung der Marktprämie geplant, da der Verwaltungsaufwand ebenso wie zu hinterlegende Sicherheiten einerseits eine Hürde darstellen und andererseits die Abnahme über den lokalen EVU zu Fixpreisen erfolgen soll. Investitionszuschüsse sollen für Neuanlagen genutzt werden und die Einreichung der Förderungen durch die EEG unterstützt werden.

## Projektbeschreibung

### 1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten

- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)
- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)
- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)
- Wie werden diese finanziert?

Das Tarifmodell wurde insbesondere für Produzenten von PV-Strom entwickelt. Durch den fixen Preis über den Stromgestehungskosten wird ein Anreiz geschaffen zusätzliche PV-Kapazitäten zu errichten. Zusätzlich wird über das Modell die Fremdfinanzierung durch Banken ermöglicht, welche mit fix planbaren Einnahmen kalkulieren können.

Gleichzeitig soll der in der EEG selbst produzierte Strom für die Stromabnehmer günstiger und vor allem stabiler sein, als der Strom, welcher vom Netz bezogen wird.

Die Abrechnung soll in einem ersten Schritt über die Daten des Elektronischen Datenaustausches EDA mit einem bestehenden Auswertungsfile erfolgen. Die laufenden Kosten der EEG soll dadurch minimal gehalten werden und sind auf Verwaltungskosten wie die Abrechnung und Rechnungslegung sowie Kommunikation mit dem Energieversorger und Netzbetreiber beschränkt.

### 1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten

- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)

#### Pilot- / Integrationsphase

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung hat noch keine Verhandlung mit den Energielieferanten stattgefunden. Die Herausforderung wird sich insbesondere auf die Preise beziehen, welche für die Reststrommenge bezahlt werden und welche für den Überschussstrom erzielt werden können. Die Verhandlungen haben auch aufgrund der Entwicklung des Energiemarktes 2022 mit unvorhersehbarer Entwicklung der Energiekosten noch nicht stattgefunden.

Für die EEG soll mit dem Bürgermeister von Wolfsberg Kontakt aufgenommen werden um die Idee der EEG als PV-Produktion am Berg auch politisch zu unterstützen. Damit einhergehend wäre auch der notwendige Netzausbau um den Strom vom Berg ins Tal zu bringen.

Projektbeschreibung		
<b>1.7</b>	<b>Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b>	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Zum Zeitpunkt des Umsetzungskonzeptes noch nicht fertiggestellt.
<b>1.8</b>	<b>Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</b>	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Zum Zeitpunkt des Umsetzungskonzeptes noch nicht fertiggestellt.
<b>1.9</b>	<b>Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b>	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Unterlagen auf Homepage wurden laufend ausgebaut und sehr gute Leitfäden und Grafiken stehen zur Verfügung. <a href="https://energiegemeinschaften.gv.at/">https://energiegemeinschaften.gv.at/</a>

\* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

### 2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

In der Nähe von Wolfsberg gelegen ist St. Gertraud an der Grenze zur Steiermark auf eine gesamte Fläche von > 100,97 km<sup>2</sup> ausgedehnt. Während das Dorf auf 500 Metern Seehöhe liegt der Hühnermastbetrieb des Projektpartners Franz Dorner auf > 1.300 Metern Seehöhe. In direkter Umgebung gibt es Nachbarhöfe, sowie insgesamt eine Bevölkerung von 2.600 Personen, welche potenziell in eine Energiegemeinschaft integriert werden könnten.

In Wolfsberg wohnen ca. 25.000 Personen und es gibt KMU-Betriebe, welche als Verbraucher und auch als potentielle Energieproduzenten an der EEG teilnehmen könnten. Insbesondere für den angestrebten Endausbau der EEG mit zusätzlichen PV-Produzenten am Berg sind die Verbraucher von Wolfsberg notwendig um den produzierten Strom abnehmen zu können.

Die Verbraucher sind auf Netzebene 6-7 angeschlossen.

### 2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

Pilot- / Integrations-Phase

Kein Betrieb der EEG

2023

PV-Kapazität von 1,5 MWp von Franz Dorner  
Erste Verbraucher sollen im Rahmen einer EEG-Strom abnehmen

2024

Ausbau der Stromverbraucher über etabliertes und getestetes Modell von 2023, insbesondere auch im Hinblick auf Preisgestaltung sowie Abrechnungssystem.  
Zusätzliche PV-Produzenten Am Berg sollen für die EEG gewonnen werden.

Projektbeschreibung	
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Durch die Gründung der EEG wird das Thema der lokalen erneuerbaren Energieversorgung zunehmen thematisiert und diskutiert. Überlegungen werden zu Plänen zusammengefasst und die Umsetzung ermöglicht und beschleunigt. Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien wird bestehender Strom substituiert und es werden CO<sub>2</sub>e Emissionen eingespart.</p> <p>Auch wenn eine lokale Energieautonomie nicht angestrebt ist, wird durch die Nähe von Erzeugern und Verbrauchern diese lokale Energieautonomie erhöht und es werden die lokalen Netze entlastet.</p> <p>Zusätzlich wird über die EEG ein neues Geschäftsmodell für Bergbauern etabliert und getestet, welche es ermöglicht zusätzliche Einnahmen zu generieren und so die Stadtflucht zu reduzieren. Bergbauern tragen durch Ihre Pflege der Kulturlandschaft, beispielsweise über die Verhinderung von Verwaldung von Almflächen und Bergwiesen erheblich zum Erhalt der Biodiversität bei.</p> <p>Zusätzlich ist die Stromproduktion am Berg aufgrund der höheren Sonneneinstrahlung höher als im Tal und die Ressourcen, welche für die PV-Anlagen benötigt werden sind dadurch effizienter eingesetzt.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ist es aus derzeitiger Sicht wirtschaftlich sinnvoller eigenproduzierten Strom zu Marktpreisen zu verkaufen. Der Vorteil der EEG liegt insbesondere in der Möglichkeit langfristig konstante Strompreise zu erzielen und so die Planungssicherheit für die Investition in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten zu erhöhen. Höhere Strompreise könnten über den Verkauf für E-Mobilität innerhalb der EEG erzielt werden. Diese Möglichkeit soll im weiteren Verlauf des Projektes näher betrachtet werden.</p> <p>Für die Verbraucher ergibt sich über die EEG ebenfalls die Möglichkeit eines langfristig konstanten Preises für den benötigten Strom.</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Ziel der EEG ist es attraktive Preise sowohl für Errichter von PV-Kapazitäten zu ermöglichen, welche auch eine Fremdfinanzierung ermöglichen und gleichzeitig günstigere Stromkosten an Stromverbraucher anzubieten als diese derzeit vom Markt beziehen können.</p> <p>Die lokale Wertschöpfung geht über die Einsparungen der Netzkosten hinaus und umfasst insbesondere auch lokale Techniker sowie Firmen für die Installation von erneuerbaren Erzeugerkapazitäten sowie für etwaige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Über die Gründung der EEG wird das Bewusstsein für EE-Produktion gestärkt und demonstriert, dass es sich auch wirtschaftlich auszahlt PV-Kapazitäten am Berg zu errichten. Zusätzliche Vorteile, welche die EEG Mitglieder in Anspruch nehmen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzierungspaket mit Bank</li> <li>▪ Angebot Contracting über Contractor oder eigene Firma in der EEG</li> <li>▪ Angebotseinholung und -Vergleich</li> <li>▪ Gemeinsame Abwicklung der Förderung</li> <li>▪ Gemeinsame Abwicklung von Genehmigungen</li> <li>▪ Gemeinsame Vermarktung von Überschuss-Strom</li> <li>▪ Gemeinsamer Einkauf von großen Mengen von Bezugs-Strom</li> </ul>
<p><b>2.6 Kommentare</b></p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

Projektbeschreibung			
	2022	2023	2024
<b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<b>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</b>  Es gibt eine bestehende Aufdach-PV Anlage mit 1 MWp welche etwa 1.000.000 kWh pro Jahr erzeugt.	Eine zusätzliche Anlage mit der Größe von 500 kWp auf einer nicht anders nutzbaren Freifläche mit Gefälle von > 40° mit einer erwarteten Produktion von 620.000 kWh wird Anfang 2023 fertiggestellt.	Zusätzliche PV-Erzeuger, insbesondere am Berg sollen in die EEG aufgenommen werden. Die Möglichkeiten hängen jedoch auch von der Entwicklung des Netzausbaus in der Region ab.
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<b>Pilot- / Integrationsphase</b>  Kein Betrieb der EEG  Die Annahme für 2023 und 2024 basiert auf 10 Haushalte im Jahr 2023 und 50 Haushalte im Jahr 2024, welche als Stromabnehmer in der EEG gewonnen werden können.	EEG-Strom nach Eigenverbrauch: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1.470.000 kWh</li> </ul> Stromverbrauch EEG: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 40.000 kWh</li> </ul> Überschuss: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1.430.000</li> </ul>	EEG-Strom nach Eigenverbrauch: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1.800.000 kWh</li> </ul> Stromverbrauch EEG: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 200.000 kWh</li> </ul> Überschuss: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1.600.000</li> </ul> Zusätzliche Erweiterung der EEG um Stromabnehmer ist angestrebt.
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b>  Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	<b>Pilot- / Integrationsphase</b>  Kein Betrieb der EEG	> 100%	> 100%

Projektbeschreibung			
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>	<p>Es ist geplant einen H2-Speicher am Betrieb von Franz Dorner zu integrieren. Überschussstrom soll zur Produktion von H2 verwendet werden.</p>	
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b></p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>	<p>Die Abwärme aus der Elektrolyse kann direkt am Betrieb genutzt werden.</p>	
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>		<p>Die Möglichkeiten zum Aufbau einer E-Ladeinfrastruktur werden zum Zeitpunkt des Zwischenberichtes geprüft.</p>
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Es gibt eine bestehende Aufdach-PV Anlage mit 1 MWp welche etwa 1.000.000 kWh pro Jahr erzeugt.</p>	<p>Eine zusätzliche Anlage mit der Größe von 500 kWp auf einer nicht anders nutzbaren Freifläche mit Gefälle von &gt; 40° mit einer erwarteten Produktion von 620.000 kWh wird Anfang 2023 fertiggestellt.</p>	<p>Zusätzlich ist derzeit ein Windpark mit Beteiligung von Herrn Franz Dorner in der unmittelbaren Nähe geplant. Eine Einbindung des Windparks in die EEG soll mitbetrachtet werden.</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>		Weitere EE-Erzeuger haben bereits Interesse an einer EEG-Teilnahme bekundet.	
<b>3.8 Kommentare</b>	<b>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</b> Durch die Gründung einer EEG und damit verbundenen Gesprächen und Diskussionen wird Interesse in der Region and der Teilnahme geweckt und neue Mitglieder fragen aktiv nach Möglichkeiten der Teilnahme.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.